

# 32 frischgebackene Elektroniker-Gesellen

## Freisprechungsfeier der Elektro-Innung – Christian Stroka als Prüfungsbester

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter Regierungspräsident Rainer Haselbeck und der Leiter der Berufsschule, Oberstudienleiter Reinhold Ostermeier, sprach Innungsobmeister Alfred Kuttenlochner im großen Saal des Landgasthofes Luginger in Mirskofen 32 Auszubildende des Elektronikerhandwerks, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, frei von ihren Rechten und Pflichten als Auszubildende.

Sie hätten einen zukunftsorientierten Beruf gewählt und die berufliche Basis für den zukünftigen Lebensweg geschaffen. Das Wissen im dualen Ausbildungssystem hätten sich die Absolventen hart erarbeiten müssen, stellte er anerkennend fest, denn die dreieinhalb Jahre Lehrzeit waren verbunden mit vielen Höhen und Tiefen. Kuttenlochner wünschte ihnen Freude an ihrem Beruf und den Mut, sich immer den Veränderungen, von denen besonders das Elektrohandwerk betroffen sei, anzupassen und diesen zu stellen.

### Die Mühen haben sich gelohnt

Reinhold Ostermeier nutzte den Ausfall des Wlans in den eigenen vier Wänden am Vortag, um auf die Bedeutung dieses Berufes insbesondere auch für die moderne Kommunikationstechnik hinzuweisen. Die Mühen der dreieinhalb Jahre Ausbildung hätten sich gelohnt, so Ostermeier weiter. Mit einer qualifizierten Ausbildung könne man auf dem Arbeitsmarkt jederzeit konkurrieren. Außerdem stelle die Berufsbildung ein zentrales Element im Bildungssystem dar, denn vom Grad dieser und der beruflichen Qualifikation hänge die Arbeitsproduktivität und das Wirtschaftswachstum ab.

### Digitalisierung ist große Umwälzung

Regierungspräsident Rainer Haselbeck nannte den Beruf des Elektronikers als einen für das digitale Zeitalter ganz zentralen. Die Digitalisierung sei die größte Umwälzung der letzten 100 Jahre, so Ha-



Die freigesprochenen Gesellen mit den Ehrengästen.



Die Ehrengäste freuen sich mit den Prüfungsbesten Christian Stroka (l.) und Manfred Gruber.

selbeck, bei der auch in naher Zukunft große Umwälzungen zu erwarten seien. Gerade die junge Generation, die bereits mit den neuen Technologien aufgewachsen seien, müssten sich diesen Herausforderungen offen stellen.

Ein weiteres wichtiges Thema war ihm das duale Ausbildungssystem Deutschland. Es seien die entscheidenden Bausteine im Motor der deutschen Wirtschaft, die eng verzahnten Phasen der Praxis im Betrieb und der Theorie in der Berufsschule. Allerdings sähen momentan

73 Prozent der Unternehmen den Fachkräftemangel als ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Den im Anschluss von Obermeister Kuttenlochner frei gesprochenen Auszubildenden gratulierte der Regierungspräsident und wünschte ihnen alles Gute für deren berufliche und persönliche Zukunft. Eine besondere Freude war es Alfred Kuttenlochner nach der Freisprechung, den beiden Prüfungsbesten Christian Stroka und Manfred Gruber zu gratulieren. Stroka als Prüfungsbester

und qualifiziert zum praktischen Leistungswettbewerb absolvierte seine Ausbildung bei der Fir-

ma Bauer Elektroanlagen in Landshut. Dort wird er, wie er erzählte, auch weiter tätig sein und sich dann zum Techniker weiter bilden. Seine Firma unterstütze ihn dabei sehr. Ziel sei es für ihn, Projektleiter zu werden.

Auf die Frage, wie man Prüfungsbester bei den Elektronikern wird, antwortete der erfolgreiche Jung-Geselle, technisches Verständnis bräuchte man auf jeden Fall und auch eine große Portion Fleiß. Manfred Gruber von der Firma Hammer Elektrotechnik fügte auf dieselbe Frage darüber hinzu, dass ein guter Ausbildungsbetrieb, bei dem man optimal auf Prüfungsinhalte vorbereitet werde, einen großen Anteil am Erfolg eines Auszubildenden habe. Aber wie auch Stroka habe er viel Zeit investiert in Vertiefungs- und Prüfungsvorbereitungskurse, die von der Handwerkskammer angeboten worden seien.

-sg-